



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

DFT-Forum

Schule inklusiv gestalten – Ein inklusives Bildungssystem entwickeln

81. Deutscher Fürsorgetag

15. – 17. Mai 2018

Stuttgart

Deutschland ist heute eines der wenigen Länder, in denen alle Kinder unabhängig von Art und Schwere der Behinderung in das System schulischer Bildung einbezogen sind

- Recht auf Bildung – Pflicht zum Besuch der Schule
- Systemtheoretisch hat Deutschland ein inklusives Bildungswesen
- Erwartung: es sollen nicht alle Kinder zur Schule gehen, sondern sie sollen in eine Schule gehen
- Herausforderung für die Länder: Wie soll die schulische Bildung von jungen Menschen mit Bedarf an sonderpädagogischer Beratung und Unterstützung bzw. mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot zukünftig aussehen, organisiert und finanziert werden (Spannungsfeld: Subsidiaritätsprinzip der Sonderpädagogik, Elternwahlrecht, Ressourcensteuerung)



Vorbemerkung (Bildung)

- Behinderung ≠ Behinderung
- Behinderung ≠ Sonderpädagogik
- Sonderpädagogik ≠ Behinderung
- Sonderpädagogik ≠ Assistenz
- Assistenz ≠ Sonderpädagogik

Unter dem Gesichtspunkt der anstehenden Entwicklungs- und „Umbauaufgaben“ sowie unter dem Gesichtspunkt der Steuerung von Ressourcen ist es erforderlich, eine klare Vorstellung von der Zielgruppe zu entwickeln



Ausgangslage

Verantwortung – Zuständigkeit (vor dem Hintergrund der Subsidiarität der Sonderpädagogik)

Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf	Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Beratungs- und Unterstützungsbedarf	Kinder und Jugendliche mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot – Einlösung in inklusiven Bildungsangeboten, in kooperativen Organisationsformen oder an sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren.	
In Verantwortung der allgemeinen Schule	In Verantwortung der allgemeinen Schule – unterstützt durch den sonderpädagogischen Dienst	In Verantwortung der allgemeinen Schule – unterstützt durch das sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum	In Verantwortung des SBBZ (bei kooperativen Organisationsformen an allgemeinen Schulen in gemeinsamer Verantwortung)



Entwicklung der Schülerzahlen

- Alle FSP: Zahl der Schüler in SBBZ ist rückläufig, Zahl der Schüler in inklusiven Bildungsangeboten steigt, Zahl der Schüler die sonderpädagogische Hilfen für sich beansprucht, ist insgesamt steigend
- FSP Lernen verläuft die Entwicklung anders als in den FSP geistige Entwicklung / emotional und soziale Entwicklung



Zwischenbilanz I

- Richtig war die Einführung einer Wahlmöglichkeit für Eltern,
- In BW die Vorgabe, beim zieldifferenten Lernen gruppenbezogene Angebote einzurichten,
- die Beteiligung aller Schulen
- die (auch bisher schon bekannte) Einzelfallbetrachtung und Einzelfallentscheidung (hohe Steuerungsverantwortung der Schulverwaltung) – Beteiligung der jungen Menschen in Bildungswegekonferenzen, Berufswegenkonferenzen
- Mit Ausbau der Inklusion steigt Zahl der Kinder mit festgestelltem sonderpädagogischem Förderbedarf/Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot deutlich (Gründe untersuchen: Rückgang Rückschulung, längere Verweildauer, Erwartungshaltung bei Schulträgern und Schulen, Status: „Anspruch auf ein sonderpädagogische Bildungsangebot“ wird deutlich bevorzugt)



Zwischenbilanz II

- ... außer bei denen, die sich mit dem Thema beschäftigen (müssen) wie z.B. Politik, Eltern, Lehrer, Verwaltung, Kostenträger spielt das Thema kaum eine Rolle – andererseits: im Bewusstsein vieler Menschen ist Inklusion nur eine Sache der Schulen
- ... das Thema trägt nach wie vor das Für und Wider in sich – jeder trägt das Für und Wider in sich – i. d. Regel enden die Diskussionen mit: „Die Rahmenbedingungen müssen halt stimmen“
- ... das Thema macht Hoffnungen und weckt Erwartungen, schürt Befürchtungen und macht Angst
- ... erwartet werden schnelle Lösungen – nur wenige glauben, dass es um einen langfristigen Entwicklungsauftrag geht
- ... ein Thema, das längst aus den Medien raus wäre, wenn die Kinder nicht so wären, wie sie sind



Herausforderungen / Spannungsfelder

- Zuständigkeit und Verantwortung – Kommunikationskonzepte auf Ebene der SSÄ
- Institutionenbezogene Zusammenarbeit
- Möglichkeiten kooperativer Organisationsformen nutzen
- Zunehmende Heterogenität
- Abschlussorientierung – Anschlussorientierung
- Klare und strukturierte Lehr- und Lernangebote für Kinder mit festgestelltem Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot – offene Lernsituationen



Lehreraus- und Lehrerfortbildung

- KMK-Empfehlungen 2010 - Grundfragen
- KMK-Empfehlungen 2011 – Aufbau eines inklusiven Bildungssystems
- KMK-Empfehlung zur Lehrerbildung 2013

- Weiterbildung

- Fortbildung / Praxisbegleiter Inklusion

- Institutionenbezogene Zusammenarbeit

- Handreichungen

